

Anrede...

Das Jahr 2019 schließt voraussichtlich mit einem ordentlichen Plus ab, die finanzielle Lage der Gemeinde ist am Ende des Jahres besser, als wir am Anfang bei der Aufstellung des Haushaltsplanes 2019 angenommen haben. Besser so als anders herum.

Das darf uns aber nicht dazu verleiten, übermütig zu werden. Wir müssen die Entwicklung weiterhin im Auge behalten. Die Wirtschaftsaussichten sind nicht mehr so rosig wie in den vergangenen Jahren.

In diesem Jahr haben wir erstmals einen Plan für zwei Haushaltsjahre vor uns liegen. Die Gründe dafür wurden vom Bürgermeister und Kämmerer erläutert. Mit einem Doppelhaushalt sparen wir uns Beratungsarbeit. Der neue Rat, der im September gewählt wird und im November seine Arbeit aufnehmen wird ist aber selbstverständlich frei, Änderungen vorzunehmen und bei Bedarf einen Nachtragshaushalt aufzustellen. Dies würde auch geschehen, wenn Ausgaben erforderlich sind, die wir heute noch nicht absehen oder die Einnahmesituation sich deutlich verschlechtern sollte (was wir natürlich nicht hoffen). Von daher ist die SPD-Fraktion bereit, heute einen Doppelhaushalt für 2020 und 2021 zu verabschieden.

Im Rahmen der Beratungen zum Haushaltsplan haben wir einige Anträge gestellt:

Zunächst haben wir beantragt, Mittel für die Planung einer Mobilstation am Bahnhof in Clarholz im Haushalt bereitzustellen. Mobilitätsstationen erleichtern den Wechsel von einer Verkehrsart auf eine andere und fördern den öffentlichen Personennahverkehr.

Dieser Antrag wurde im Bauausschuss beraten. Im Rahmen des ISEK Clarholz wird ein Mobilitätskonzept erarbeitet. Die Verwaltung wurde vom Bauausschuss beauftragt zu prüfen, ob die bisherige Ausbauplanung im Sinne des Antrages optimiert werden kann.

Dies muss mit der Förderstelle zum ISEK abgesprochen werden.

Darüber hinaus haben wir darauf hingewiesen, dass es für Mobilstationen in NRW großzügige Förderungsmöglichkeiten gibt. Da kann bei entsprechender Planung und Beantragung der Eigenanteil der Gemeinde auf 10% der Investitionskosten reduziert werden.

Wir sehen daran, dass es sich lohnen wird, in der Verwaltung jemanden zu haben, der sich speziell mit Fördermöglichkeiten befasst. Von daher ist die Schaffung einer solchen Stelle im Stellenplan sehr zu begrüßen.

Im Planungsausschuss wurde die Verwaltung auch aufgrund unseres Antrages aus dem Oktober 2019 beauftragt, frühzeitig mit Straßen.NRW über eine Vereinbarung zu zusätzlichem Lärmschutz auf Kosten der Gemeinde zu verhandeln.

Im Bauausschuss hat die CDU beantragt, die Mittel der Gemeinde für Lärmschutz an der zukünftigen B64n zu erhöhen. Diesen Antrag unterstützen wir.

Wie unser Mitglied im Seniorenbeirat berichtet hatte, wurde in dem Gremium schon einmal darüber gesprochen, dass der Zugang zum Familienzentrum im Zumbuschhaus zwar gut aussieht, mit Rollatoren aber schlecht zu begehen ist. Das Kopfsteinpflaster ist uneben und birgt für Menschen mit körperlichen Einschränkungen Gefahren.

Wir haben diesen Punkt aufgenommen und beantragt, Mittel für eine Verbesserung im Haushalt bereit zu stellen. Der Haupt- und Finanzausschuss hat dem im Grundsatz zugestimmt. Die technischen Möglichkeiten müssen jetzt vom Bauamt untersucht werden. Dabei ist zu beachten, dass das optische Gesamtbild des Vorplatzes erhalten bleibt. Wir gehen davon aus, dass eine Verbesserung der Situation in absehbarer Zeit erreicht sein wird.

Im Betriebsausschuss wurde über die Investitionsplanung zur Photovoltaik auf kommunalen Dächern beraten. Die Verwaltung hat dargestellt, dass bei einer Lebensdauer von 20 bis 25 Jahren der Anlagen, die Investitionskosten sich schon in 10 Jahren amortisiert haben werden. Also insgesamt gute Investitionen, die sich nicht nur finanziell lohnen werden sondern auch noch den CO<sub>2</sub>-Ausstoß verringern.

Der Sozialausschuss hat die Einführung einer Ehrenamtskarte beschlossen, obwohl die Verwaltung sich deutlich dagegen ausgesprochen hat.

Kosten und Verwaltungsaufwand sind aber lt. Aussage der Stadtverwaltung Gütersloh überschaubar. Auch die Stellungnahmen anderer Kommunen aus unserem Kreis klingen positiv.

Wir müssen jetzt die Ehrenamtskarte in ein Konzept zur Förderung des Ehrenamtes einbinden. Alle paar Jahre einen Tag des Ehrenamtes durchzuführen ist ja ganz schön. Aber oft sieht man da die offiziellen Vertreter der Vereine und Organisationen und weniger die Menschen, die die ehrenamtliche Arbeit wirklich leisten. Durch die Ehrenamtskarte erreichen wir aber die Aktiven direkt. Ein guter und zukunftsweisender Beschluss des Sozialausschusses.

Apropos Ehrenamt: Mit diesem Haushalt schaffen wir die Voraussetzung für eine hauptamtliche Kraft bei der Feuerwehr, nämlich einen Gerätewart bzw. Gerätewartin. An dieser Stelle sieht man, dass das ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger seine Grenzen hat. Wir können nicht erwarten, dass Feuerwehrleute einen immer größeren Anteil ihrer Freizeit für öffentliche Aufgaben einbringen. Von daher ist die Schaffung dieser Stelle im Sinne eines effektiven Feuerschutzes, für den die Gemeinde verantwortlich ist, unumgänglich.

Der Verkehrsausschuss hat beschlossen, in Herzebrock-Mitte eine Parkraumbewirtschaftung mit Parkscheiben einzuführen. Das ist sicher richtig. Wer tagsüber, insbesondere an Markttagen die Ortsmitte anfährt, sieht wie angespannt die Parksituation dort oft ist.

Wir müssen uns aber auch die Frage stellen, ob wir denn nicht schon bei der Planung Fehler gemacht haben. Wie wird sich die Situation entwickeln, wenn über dem Rewe mal Wohnungen genutzt werden, wenn das Bauvorhaben in der Debusstraße abgeschlossen ist und der Erweiterungsbau in der Le-Chambon-Straße fertig ist. Konnten wir bei der Aufstellung der Bebauungspläne nicht erkennen, dass da auch eine ganze Menge Parkplätze für die Anwohner und die Besucher der Geschäfte und Büros benötigt werden? Oder war den Planern und dem Rat damals in Anbetracht der vielen freien Flächen nicht bewusst, wie sich das alles entwickeln würde?

Die Parkraumbewirtschaftung ist jetzt leider nur noch ein Mittel um nachträglich Fehler aus der Planungszeit zu korrigieren.

Wir müssen daraus lernen, dass wir in künftigen Bebauungsplänen mehr Parkflächen einplanen als die baugesetzlich geforderte Mindestanzahl. Denn machen wir uns nichts vor: In unserer ländlich geprägten Gemeinde brauchen die Menschen Autos, um ihr tägliches Leben zu organisieren. Der ÖPNV wird den Individualverkehr bei uns auf dem Land nicht ausreichend ersetzen können, jedenfalls nicht zu vertretbaren Kosten.

Die Grundschulen werden auf Beschluss des Schulausschusses zwei Klassensätze iPads und Präsentationstechnik erhalten. Durch die Ausstattung der Schulen insgesamt mit Tablets wird es erforderlich im Rathaus eine zusätzliche Stelle im IT-Bereich zu schaffen. Damit sollen die Schulen unterstützt werden. Unsere Gemeinde investiert also nicht nur in Schulgebäude sondern auch deutlich in die digitale Kompetenz unserer Schulen. Das eröffnet den Schülerinnen und Schülern Zukunftschancen. Wir begrüßen und unterstützen das sehr.

Im Hauptausschuss haben wir über die Weiterentwicklung des interkommunalen Gewerbegebietes AUREA gesprochen. Ich denke, wir sollten bei dieser Gelegenheit prüfen, ob und wie die Mitwirkung der beteiligten Räte gestärkt werden kann. Bei Amazon haben wir von der geplanten Ansiedlung erst erfahren, als die Verträge bereits gemacht waren.

Wir werden mit anderen Fraktionen der beteiligten Räte sprechen und einen Antrag dazu erarbeiten.

Dann sind da noch die Wirtschaftspläne der Gemeindewerke. In den Haushaltsplanberatungen stehen die nicht so im Mittelpunkt, obwohl da durchaus große Zahlen bewegt werden. In den vergangenen Jahren wurde unsere Kläranlage erweitert und auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Das führt zwar zu steigenden Kosten für die Verbraucher, ist aber zum Schutz der Umwelt und der Gewässer unumgänglich.

Auch den Bereich Glasfaserausbau behandeln die Wirtschaftspläne. Wir stehen als SPD weiterhin zu dem Ziel, auch den Außenbereich im dritten Bauabschnitt mit Glasfaseranschlüssen zu versorgen. Der Hauptausschuss behandelt dieses Thema im März in einer Sondersitzung.

Im Bereich Frischwasser konnte auf eine Preiserhöhung verzichtet werden, obwohl ein Großverbraucher weggefallen ist. Das liegt auch daran, dass wir durch die Übernahme der Brunnen auf unserem Gemeindegebiet Kostenvorteile realisieren konnten.

Insgesamt kann man zum Bereich der Wirtschaftspläne sagen: Läuft!

Meine Damen und Herren,

Die SPD-Fraktion wird dem Haushaltsplan und den Wirtschaftsplänen in der vorliegenden Form zustimmen.

Wie immer an dieser Stelle danken wir der Verwaltung für die gute Vorarbeit, den Ausschüssen für die offenen und konstruktiven Diskussionen, und natürlich Ihnen, für Ihre Aufmerksamkeit heute Abend.

SPD-Herzebrock-Clarholz  
Heinz Willikonsky, Februar 2020